

Saison
2019/20



SWISS JAZZ ORCHESTRA

Oktober

- 14.10.19 Saisonstart: SJO & Michael Zisman
- 21.10.19 SJO Electric
- 28.10.19 SJO Latin

November

- 04.11.19 SJO & Robin Eubanks
- 11.11.19 SJO presents HKB Jazzorchestra & Bert Joris
- 18.11.19 SJO Electric
- 25.11.19 SJO & Tim Garland

Dezember

- 02.12.19 SJO Latin
- 09.12.19 SJO Electric
- 16.12.19 SJO & Till Grunewald

Januar

- 13.01.20 SJO plays Hank Levy
- 20.01.20 SJO Electric
- 27.01.20 SJO & John Fedchock

Februar

- 03.02.20 SJO Latin
- 10.02.20 SJO & Letieres Leite
- 17.02.20 SJO Electric
- 24.02.20 SJO & Julia Hülsmann

März

- 02.03.20 SJO Latin
- 09.03.20 SJO plays Pat Metheny
- 16.03.20 SJO Electric
- 23.03.20 SJO & Cinzia Catania
- 30.03.20 SJO Latin

April

- 06.04.20 SJO plays Jim McNeely
- 20.04.20 SJO Electric
- 27.04.20 SJO & Perico Sambeat

Mai

- 04.05.20 SJO Latin
- 11.05.20 SJO plays Favorites
- 18.05.20 SJO Electric
- 25.05.20 Saisonschluss: SJO & Efrat Alony & Ed Partyka

Bierhübeli Bern
Beginn: 20:00h

Änderungen vorbehalten



swissjazzorchestra.com



Details Montagskonzerte Saison 2019/20



14.10.19

SJO & Michael Zisman

Mit dem argentinisch-schweizerischen Bandoneonisten als Komponist und Solist, verpackt in Arrangements von Maestro Bert Joris hat das SJO vor zehn Jahren das beliebte Album „Close Encounter“ aufgenommen und veröffentlicht. Grund genug, die neue Saison mit Zisman zu eröffnen! Er gehört international zu den etablierten Interpreten des Tango-Repertoires, hat aber auch als Jazzmusiker eine eigenständige Stimme, die ihm zur Zusammenarbeit u. a. mit Chick Corea, Al Di Meola oder Paquito D'Rivera verholfen hat.



4.11.19

SJO & Robin Eubanks

Robin Eubanks ist einer der profiliertesten Jazzposaunisten der letzten Jahrzehnte. In weiten Jazzkreisen bekannt wurde er als langjähriges virtuoses und hochenergetisches Mitglied des Dave Holland Quintetts und des SF Jazz Collective. Er spielte aber auch mit Leuten wie Art Blakey, Elvin Jones, Eddie Palmieri, Sun Ra, Barbra Streisand, The Rolling Stones und den Talking Heads.

Auf seiner letzten Veröffentlichung hat er sich der Big Band zugewendet und ein abendfüllendes Programm geschrieben, aus dem das SJO sicher auch die eine oder andere Nummer präsentieren wird.



11.11.19

HKB Jazzorchestra & Bert Joris

Das SJO ist 2003 aus dieser Band hervorgegangen. Dabei leistete der belgische Trompeter, Komponist und Pädagoge mit seiner Vorarbeit, seinen Stücken und seinen Gastauftritten einen unverzichtbaren Beitrag. Nach 32 Jahren endet im Sommer 2020 seine Ära als Dozent in Bern, und dies ist eine Gelegenheit zur Rückschau und zum Feiern. (Auch wenn es nicht sein letzter Auftritt in Bern sein dürfte!). Die Studierenden des HKB Jazzorchestra gehören seit jeher zu den

wertvollen SJO-Ersatzmusiker/innen und werden uns mit Sicherheit würdig zu vertreten wissen!



25.11.19

SJO & Tim Garland

Tim Garland ist einer der wichtigsten Exponenten der Londoner Musikszene. Als Saxophonist mehrfach ausgezeichnet, spielte er unter anderem über siebzehn Jahre in Chick Coreas Band. Ebenso versiert ist er als Komponist: Neben viel Big-Band-Literatur schrieb er auch Werke für Sinfonieorchester, Chöre und Filmmusik. Das von ihm orchestrierte Album The New Crystal Silence von Corea und Gary Burton erhielt 2009 einen Grammy als bestes Instrumentalalbum des Jazz.



16.12.19

SJO & Till Grunewald

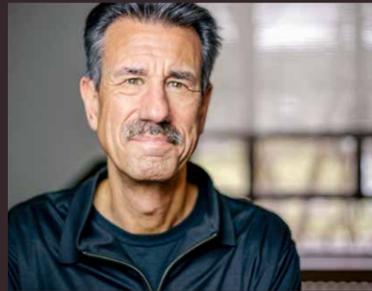
Im Sommer 2018 hat sich Till Grunewald still und heimlich von den Konzertbühnen und vom Swiss Jazz Orchestra verabschiedet. Damit verlor das SJO nicht nur ein Mitglied der ersten Stunde, sondern auch seinen legendären Conférencier. Grund genug, den Berner Saxophonisten als Gast zu einem verspäteten Abschiedskonzert einzuladen und dabei einen Rückblick auf die grössten Hits und wichtigsten Meilensteine aus sechzehn Jahren Repertoire des SJO zu wagen.

13.1.20

SJO plays Hank Levy

Hank Levy (1927-2001) war ein amerikanischer Saxophonist, Arrangeur, Komponist und Jazzpädagoge. Inspiriert von klassischer Musik wurde er zum frühen Pionier für ungerade Metren und Kontrapunkt im Big-Band-Kontext. Er arbeitete für Stan Kenton und Don Ellis und war dabei der kreative Kopf hinter vielen Kompositionen mit ungeraden Metren.

Im Jahr 2015 gewann der Spielfilm «Whiplash» drei Oskars, benannt nach einer Komposition von Hank Levy – die sowohl Teil der Handlung wie auch Soundtrack ist.



27.1.20

SJO & John Fedchock

Er leitet seit über einem Vierteljahrhundert seine „New York Big Band“: Posaunist, Komponist und Arrangeur John Fedchock ist ein Fixpunkt der amerikanischen Big-Band-Szene. Seine raffinierten Arrangements sind von allerfeinstem Handwerk und transportieren die Energie und den ansteckenden Swing der Big-Band-Tradition. Kein Wunder, hat er doch während sieben Jahren als Chefarrangeur und musikalischer Leiter des Woody Herman Orchestra geamtet und ausserdem in den Bands von Gerry Mulligan oder Louie Bellson gespielt.



10.2.20

SJO & Letieres Leite

Der Saxophonist Letieres Leite ist ein sehr eigenständiger Exponent der brasilianischen Jazzszene. Er studierte in den 1980er-Jahren in Graz und spielte nach seiner Rückkehr in Brasilien mit Leuten wie Gilberto Gil, Carlinhos Brown, Hermeto Pascoal, Toninho Horta oder Ivete Sangalo. Vor rund zehn Jahren gründete er die preisgekrönte Big Band „Rumpilezz“, in der er die afro-brasilianischen Rhythmen des Candomblé mit dem Klangkörper der Big Band vereint.



24.2.20

SJO & Julia Hülsmann

Die preisgekrönte Pianistin und Komponistin aus Bonn hat sich vor allem durch ihre über zwanzig Jahre lange Arbeit mit ihrem Trio einen Namen in der internationalen Jazzszene gemacht und bereits sieben Alben auf dem renommierten Label ECM veröffentlicht. 2016 erhielt sie den WDR-Ehrenpreis für kulturpolitische Arbeit sowie den SWR-Jazzpreis. 2019 war sie Artist in Residence beim Elbjazz-Festival und hat beim Jazz-Baltica-Festival die All Star Bigband geleitet. Hülsmann lässt sich gerne von Texten inspirieren, und so werden auch vokale Stücke zur Aufführung kommen.

9.3.20

SJO plays Pat Metheny

Pat Metheny darf als einer der wichtigsten stilbildenden Gitarristen des modernen Jazz bezeichnet werden. Mitte der 70er-Jahre startete er seine Karriere in der Band von Gary Burton, um aber schon bald als Bandleader seine eigenen Kompositionen umzusetzen. Über zwanzig Grammy Awards hat er bereits erhalten, davon sieben mit der „Pat Metheny Group“, seiner Working-Band. Aus diesem Repertoire stammen die meisten Stücke, die Bob Curnow extra für Big Band arrangiert hat.



23.3.20

SJO & Cinzia Catania

Die junge Schweizer Sängerin und Komponistin hat ihre musikalische Ausbildung in Groningen, Graz und Luzern u. a. bei Dena DeRose, Ed Partyka, Susanne Abbühl und Dieter Ammann absolviert. Aufgrund ihrer Vielseitigkeit und stimmlichen Flexibilität ist sie aktiv in diversen Bands und Projekten verschiedenster Stilrichtungen, von Jazz, Latin, World, Pop, elektronischer Musik bis hin zur Schweizer Volksmusik. 2017 hat sie beim internationalen Kompositionswettbewerb Jazz Comp Graz den ersten Preis sowie den Publikumspreis gewonnen.

6.4.20

SJO plays Jim McNeely

2006 realisierte das SJO sein erstes Studioalbum: «Paul Klee», von Jim McNeely komponiert, machte das SJO international bekannt und genießt bis heute einen hervorragenden Ruf. McNeely war Pianist u. a. von Stan Getz, Chet Baker oder Phil Woods und spielt seit Jahrzehnten im Vanguard Jazz Orchestra (vormals Thad Jones/Mel Lewis). Als Komponist/Arrangeur arbeitete er u. a. für die Danish Radio Big Band, die Carnegie Hall Jazz Band, das Metropole Orkest, die WDR Big Band Köln und das Stockholm Jazz Orchestra, wobei er zwei Grammy-Nominierungen erhielt. Er ist seit 2011 Chefdirigier der Big Band des Hessischen Rundfunks (hr) in Frankfurt am Main.



27.4.20

SJO & Perico Sambeat

Der Saxophonist hat über zwanzig Alben unter eigenem Namen veröffentlicht, darunter „Flamenco Big Band“ und „Voces“ mit eigenen Kompositionen für Jazzorchester. Er wird

als einer der wichtigsten Jazzmusiker in Spanien angesehen, hat er doch international einen aussergewöhnlichen Leistungsausweis erlangt und zahlreiche Preise gewonnen. Sambeat spielte bereits in jungen Jahren mit Jimmy Cobb oder Lee Konitz, später mit Michael Brecker, Pat Metheny oder Maria Schneider sowie mit Brad Mehldau und Kurt Rosenwinkel. 2010 war er bereits einmal Gast im SJO und hat einen bleibenden Eindruck hinterlassen, wir freuen uns sehr auf das Wiedersehen.

11.5.20

SJO plays Favorites

Zu den fesselndsten und überraschendsten Auftritten des SJO gehören die Wunschkonzerte der Band selbst. Die demokratische Funktionsweise des Orchesters wird dann zum musikalischen Prinzip, die beliebtesten Titel schaffens ins Repertoire. Vor allem eine Gelegenheit für Raritäten aus der reichhaltigen Bandgeschichte sowie geliebte Perlen, die nicht in die Latin- und Electric-Schubladen passen wollen. Das SJO und seine Solisten zeigen sich also von ihrer ureigensten Seite in einem eklektischen Konzertprogramm.



25.5.20

SJO & Efrat Alony & Ed Partyka

Die preisgekrönte israelische Sängerin Efrat Alony gehört inzwischen zu den wichtigsten Stimmen des deutschen Jazz. Als Feature-Vokalistin und Komponistin trat sie mit dem Sunday Night Orchestra, dem Jazz Orchestra Concertgebouw Amsterdam oder der Big Band des Hessischen Rundfunks auf. 2014 gewann Alony den «Deutschen Musikautorenpreis» im Bereich Jazz-Komposition. Sie ist seit 2009 als Dozentin für Jazz-Gesang an der Hochschule der Künste in Bern tätig. Ed Partyka kommt aus Chicago Illinois und studierte an der Northern Illinois University, bis er 1990 nach Deutschland zog. Als Bandleader/Dirigent hat er mit der Big Band des Hessischen Rundfunks, dem Concert Jazz Orchestra Vienna und dem Sunday Night Orchestra gearbeitet. Mit dem Ed Partyka Jazz Orchestra hat er fünf Alben eingespielt, davon eines mit Efrat Alony als Gast („Songs of Love Lost“, 2011).